

Das kollegiale Beratungsgespräch (Intervision)

Bei dieser Form der Beratung geht es darum, Situationen aus dem Arbeitsalltag in einem Intervisionsgefäß unter Fachpersonen (z.B. MitarbeiterInnen aus anderen Institutionen) zu spiegeln und in einem zweiten Schritt Anregungen und Ideen aus der Gruppe für mögliche Lösungsschritte zusammenzutragen. Es geht nicht darum das Problem des Bewohners zu schildern, und eine Diagnose zu erstellen, sondern dasjenige, welches sich mir als Begleiter*in ergibt, den Punkt, bei dem wir als Team nicht mehr weiterkommen, wo ich auf ein Hindernis stosse.

Ablauf des Gesprächs

Ein Mitglied der Gruppe führt jeweils als Moderator durch das Gespräch und achtet auf den strukturierten Ablauf und die Einhaltung der Zeit.

I Problem schildern	10 Min
Die zu beratende Person beschreibt die Ausgangssituation, das Problem, den Anlass oder das Projekt, sodass die Anderen sich ein Bild davon machen können. Was ist gelaufen, wie ist der heutige Stand, wo gibt es Schwierigkeiten, kritische Punkte, was ist meine Frage?	Die Kolleginnen und Kollegen, der beratenden Gruppe, hören zu, machen Notizen
II Klärungsfragen	5 Min
Die zu beratende Person beantwortet die Fragen und gibt weitere Informationen.	Die Gruppe stellt Verständnisfragen zum geschilderten Fall. Nur Verständnisfragen, noch keine Interpretationen!
III Fragestellung formulieren	3 Min
Die zu beratende Personen formuliert in möglichst knapper Form die Fragestellung, in der sie von der Gruppe beraten werden möchte. Was möchte ich gerne verstehen, ändern? Was bewegt mich? Wo suche ich Klärung, eine Idee....?	
IV Fallbearbeitung	15 Min
Die zu beratende Person hört nur zu! Es sind keine Kommentare oder Rückfragen mehr möglich.	Die Gruppe berät über das Problem, den Fall. Jeder kann seine Erklärungen, Vermutungen, Beobachtungen einbringen. Wie ist die Situation zu verstehen? Was sind die möglichen Hintergründe? Noch keine Lösungsvorschläge!
V Rückmeldungen I	5 Minuten
Die zu beratende Person kehrt in die Diskussion zurück und gibt eine Stellungnahme zum Gehörten und eine Eigenbeurteilung ab In welche Richtung soll weitergearbeitet werden? Wo sollen erste Lösungsschritte erarbeitet werden? Eventuell konkretisiert sie die formulierte Frage noch einmal.	Die Kolleginnen und Kollegen sagen nur etwas, wenn Missverständnisse offensichtlich sind. Es wird keine Diskussion geführt!
VI Lösungsansätze	10
Die zu beratende Person hört nur zu und macht Notizen. Sie gibt noch keine Kommentare.	Die beratende Gruppe erarbeitet mögliche Lösungsansätze. Jeder kann einen Lösungsvorschlag machen, was sie oder er in der Situation tun würde- Was würde ich als erste Schritte in der geschilderten Situation tun?
VII Rückmeldungen II	5 Minuten
Die zu beratende Person gibt einen Kommentar zu den Lösungsansätzen. Was will er oder sie weiterverfolgen, was eher nicht?	
VIII Reflexion der Intervision	10 Min
Rückmeldungen über den Verlauf der kollegialen Beratung. Welche Hinweise waren Hilfreich? Allgemeiner Blick auf die Vorgehensweise und Methodik der Fallarbeit. Was war besonders wichtig? Was war hilfreich? Was wurde an Neuem entdeckt? Am Schluss gibt die zu beratende Person eine Rückmeldung.	